



Informationsabend für die 3. Klassen

Schulsystem und Lerntipps

Schuljahr 2024/2025

Dienstag, 01.07.2025

18.30 Uhr

Zwei Fragen/Themen

*Welche Bildungswege bietet
das bayerische Schulsystem
nach der vierten Klasse?*

*Wie kann ich meinem Kind
bei der Bewältigung der
schulischen Anforderungen
helfen?*

1. Teil

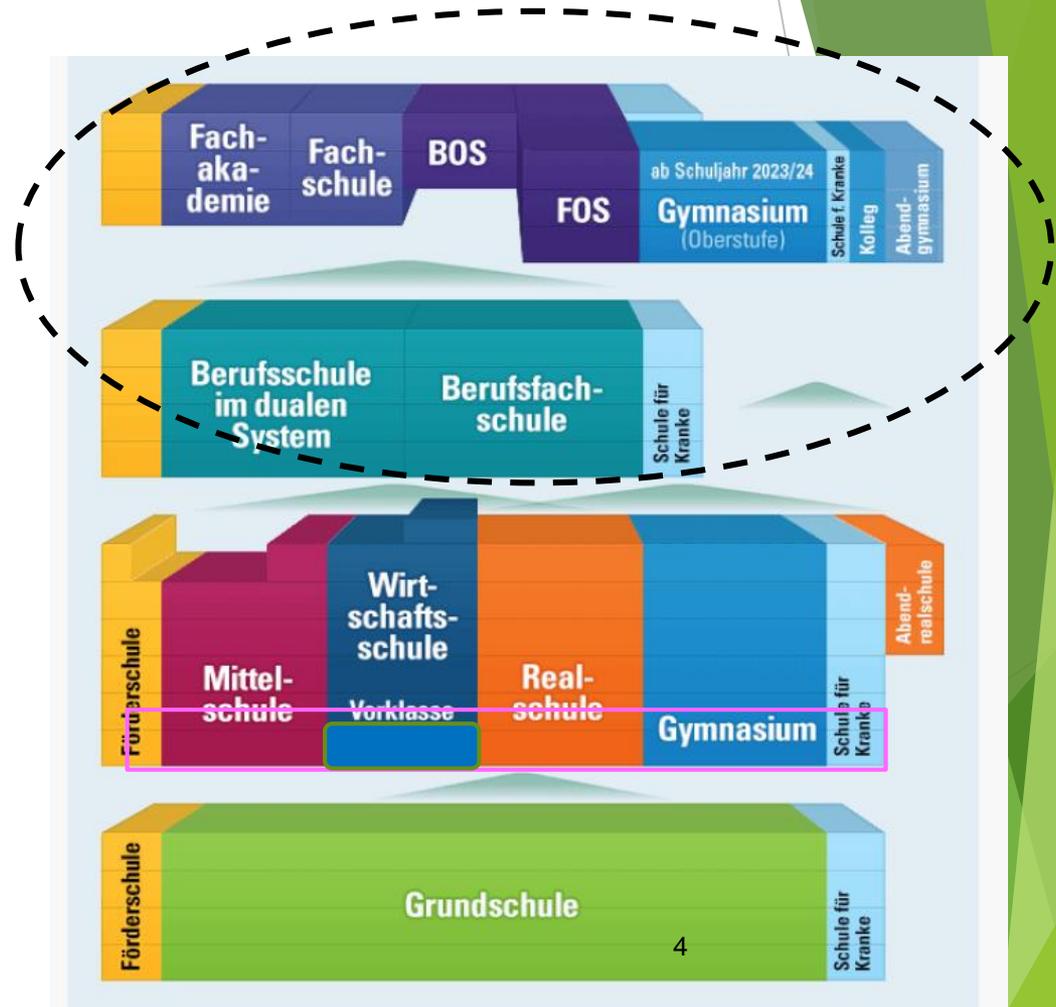
*Welche Bildungswege bietet
das bayerische Schulsystem
nach der vierten Klasse?*

Die Vielfalt des bayerischen Schulsystems

13 Schularten

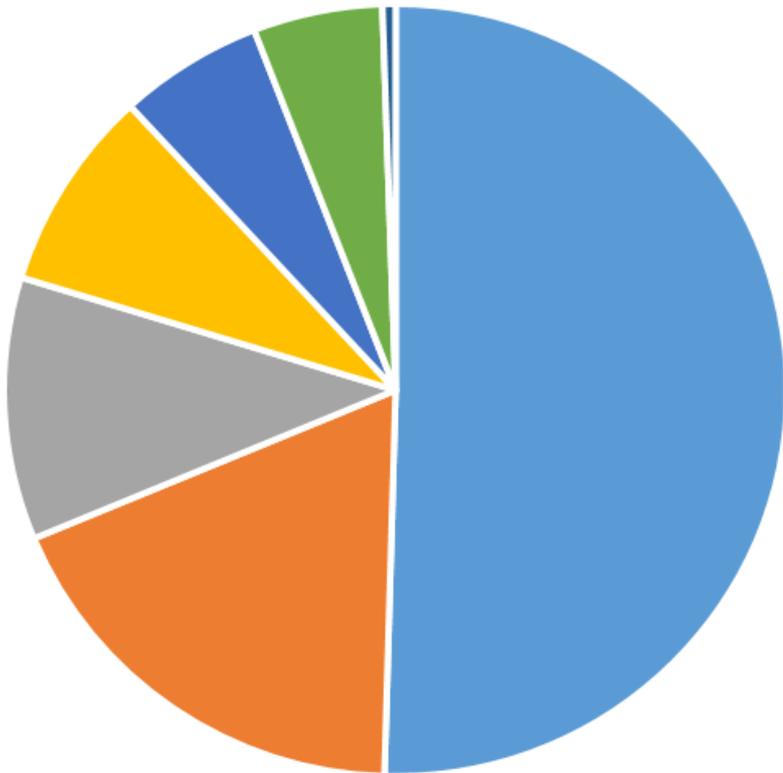
unterschiedliche

- Schwerpunkte
- Anforderungen
- Ziele
- Geschwindigkeiten



→ Es führen viele Wege zu verschiedensten Abschlüssen!

Verteilung der Mittleren Schulabschlüsse nach Schularten



Schulart	Absolute Zahlen	Prozent
Realschule	37 570	50,26
Mittelschule	13 620	18,2
Berufsschule	8 189	10,95
Wirtschaftsschule	6 284	8,4
Berufsfachschulen	4 441	5,94
Gymnasium	3 980	5,32
Freie Walddorfschule	404	0,54
BOS	125	0,16
Schule für Kranke	63	0,084
2. Bildungsweg	63	0,084

Die mittlere Reife kann an verschiedenen Schularten erreicht werden!



Ein Schritt nach dem nächsten...

Wechsel sind möglich...(z.B. 5 Kl. MS → 5./6. Kl. RS)

Ausrichtung und Schwerpunkte der verschiedenen Schularten

Mittelschule

Klassleiterprinzip

Praxisorientierung

Berufsorientierung

Verschiedene
Abschlüsse möglich

Realschule

Allgemeinbildende
und
berufsvorbereitende
Bildung

Fachlehrerprinzip

Wahlpflichtfächer ab
7. Klasse

Mittlerer
Schulabschluss

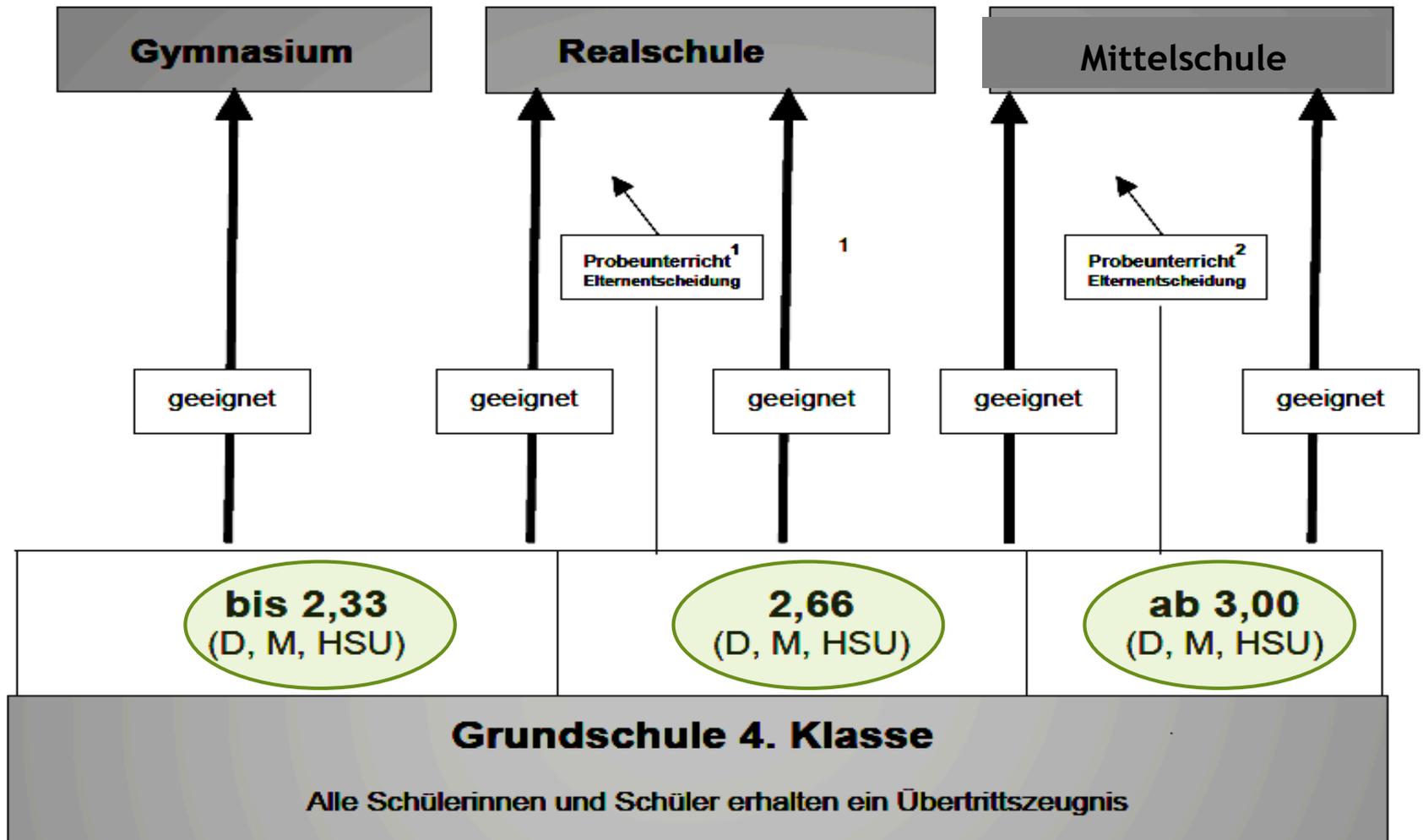
Gymnasium

Vertiefte
Allgemeinbildung

Fachlehrerprinzip

Verschiedene
Ausbildungsrichtungen
(müsisch, sprachlich,
naturw.-techn.)

Allgemeine
Hochschulreife



¹ Übertritt an das Gymnasium nach bestandenem Probeunterricht möglich (Deutsch, Mathe 3 oder 4; bei Deutsch, Mathe 4 und 4: Elternentscheidung)

² Übertritt an das Gymnasium oder die Realschule nach bestandenem Probeunterricht möglich (Deutsch, Mathe 3 oder 4; bei Deutsch, Mathe 4 und 4: Elternentscheidung)

Fazit



2. Teil

*Wie kann ich meinem Kind
bei der Bewältigung der
schulischen Anforderungen
helfen?*



→ Begeisterung ist an schulisches Wohlergehen gekoppelt (Freunde, Klassenlehrkraft, Noten,...)

Motivation, Ängstlichkeit, Stressbewältigung, Misserfolgsbewältigung,

Nicht-kognitive,
emotionale
Persönlichkeitsmerkmale

Mediz. Aspekte:
Sehen, Hören,
LRS, ..

Begabung/
Ausstattung

Leistung/
Lernerfolg

Umweltmerkmale

Familie und -klima, Schulklima, Beziehung zum Lehrer, Lebensereignisse

Kognitive Fähigk.

Wahrnehmung
Auffassungsgabe
Denken
Gedächtnis
Konzentration
Kreativität

Lesemotivation fördern

Tischuntersetter Jako



Wissenskalender / Abreißkalender
(Harenberg, Was ist was, Duden)

Lesen-RS-Apps



Tischuntersetter
Blitzlesekarte Sternchenverlag



Zeitschriften



BRAVO Sport

Motivation, Angst, Stress

Positive Sichtweise

- Positive Unterstützung und Rückhalt bieten
- Fehler als Notwendigkeit anerkennen
- Lernfortschritte anerkennen
- Die Probleme reflektieren
- Zeit lassen und geben
- Motivieren, leicht unterstützen
- ➔ **wirkt stärkend**

Negative Sichtweise

- Leistungsdruck ausüben
- Versagen und Scheitern befürchten
- Fehler als etwas Schlimmes bewerten
- Eignung in Frage stellen
- In Panik verfallen
- ➔ **wirkt hemmend**

„Unsere Erwartung ist, dass
du dein Bestes gibst!“

Konzentration fördern – Ablenkung vermeiden

- ✓ ruhiger Ort (am besten eigenes Zimmer)
 - ✓ Tisch und Umgebung aufgeräumt und frei (reizarm) –
 - ✓ Federmäppchen: vollständig
 - ✓ Absätze, Abstände (Hefte, Hausaufgabenheft) helfen bei der Ordnung im Kopf
 - ✓ nach Übung/Hausaufgabe sofort alles einräumen, damit die Verfügbarkeit gegeben ist
 - ✓ digitale Endgeräte aus dem Sichtfeld
- Äußerliche Ordnungsrahmen besonders bei ablenkbaren Kinder wichtig



Schnell

15,99

Preis inkl.
*zzgl. Lsg.
Warenver.
Einrichtu.

★ ★ ★



SO VIEL HAUSAUFGABEN?!
DAS SCHAFFT MAMA
NIE IM LEBEN!!



Motivation und Konzentration unterstützen

Struktur bei Hausaufgaben

- ✓ ruhiger Ort, keine Ablenkung (Telefon, Geschwister,...)
- ✓ zielgerichtet (1. Mathe, 2. Deutsch,..) **leichtes zuerst!?**
- ✓ Zeiteinteilung besprechen, ans Kind anpassen
- ✓ im HA-Heft abhaken (kleine Erfolge feiern und belohnen)
- ✓ Aufgaben erklären lassen und Kinder selbstständig beginnen/ arbeiten lassen.
- ✓ Verfügbar sein, aber nicht dauerhaft daneben sitzen, notfalls abbrechen
- ✓ Kontrolle auf Vollständigkeit
- ✓ Keine digitalen Endgeräte sichtbar

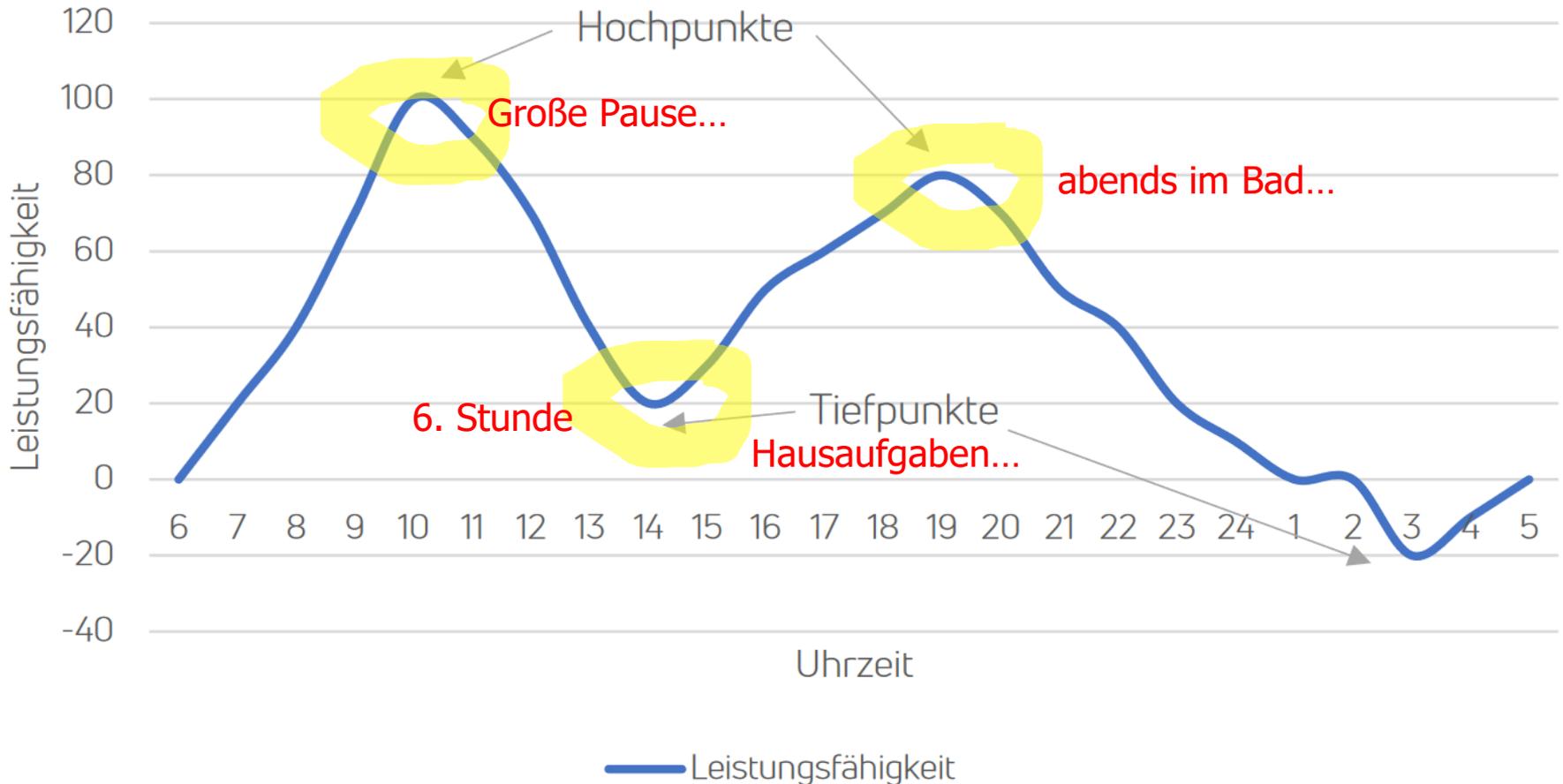
Konzentration fördern – Ablenkung vermeiden

Wie lange können Kinder *durchschnittlich* konzentriert lernen?

Alter	durchschnittliche Konzentrationsdauer
7 Jahre	15 Minuten
8–9 Jahre	20 Minuten
10–12 Jahre	25 Minuten
13–18 Jahre	30 Minuten

Konzentration fördern – Ablenkung vermeiden

Tagesleistungskurve



Wahrnehmung und Gedächtnis unterstützen

Lernstrategien/ Lerntechniken

- ✓ Aufgabenstellung genau, ggf. mehrfach durchlesen
- ✓ Frage unterstreichen und Schlüsselwörter markieren
- ✓ Anderen etwas erklären (Kinder Experte sein lassen)
- ✓ Beim Auswendig lernen/abfragen: gehen, spazieren
- ✓ Mehrere Wiederholungen in kleineren Dosen führen zur Verankerung im Langzeitgedächtnis

Wahrnehmung und Gedächtnis unterstützen

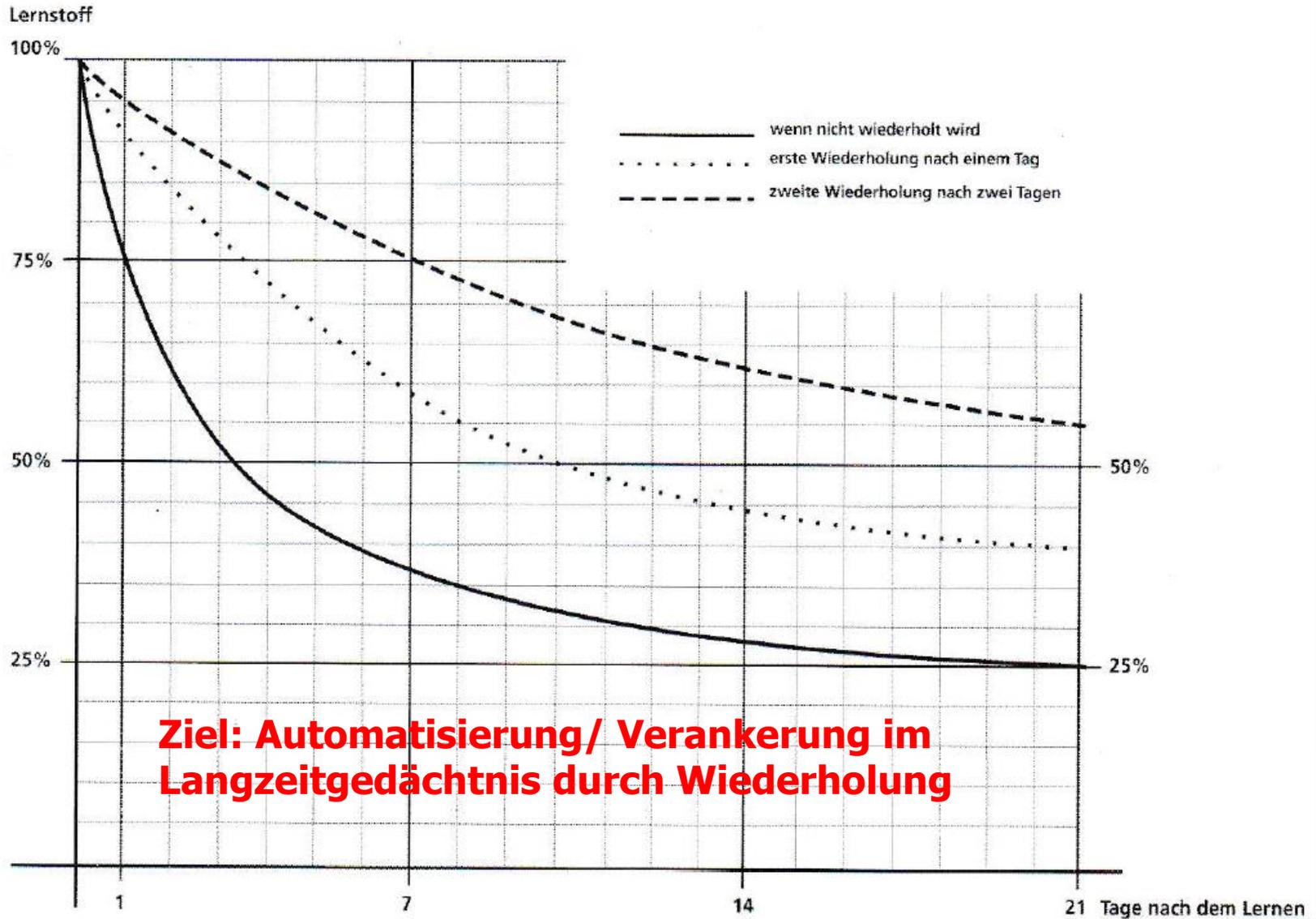


Abbildung 2.10: Die Vergessenskurve – Vergessen ist leicht, Behalten schwer

Was benötigen die Kinder um ihre Lebenswirklichkeit zu meistern?

✓ Schutzfaktoren/Resilienzfaktoren:

- soziale Unterstützung (unmittelbare, stabile Verbindungen)
- Zeit
- Empathie
- Optimismus und positive Emotionen
- Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit
- „Growth Mindset“ („Fehler als Helfer“)

Umgang mit Medien

- ✓ In Summe maximal eine Stunde pro Tag Bildschirmzeit (BZgA) („Die Dosis macht das Gift“)
- ✓ Auf altersgemäße Inhalte achten, was ist echt? (ggf. Filter)
- ✓ 30 Minuten vor oder nach den Hausaufgaben / Lernphasen keine Bildschirmzeit (Arbeitsgedächtnis entlasten)
- ✓ eigenes Handyverhalten reflektieren (Lernen am Vorbild...)
- ✓ Auch mal gemeinsam ein Spiel oder eine App am Handy ausprobieren
- ✓ NoGo-Zeiten: während Hausaufgaben, vor der Schule, nach 19 Uhr,....
- ✓ Gefahr durch soziale Medien ist real (TikTok challenges)

- ✓ **Lesetipp: „Allein mit dem Handy – So schützen wir unsere Kinder“**

Umgang mit Medien

- ✓ Kinder müssen sich auch digital im Schutzraum bewegen können
- ✓ So oft wie möglich aus dem Sichtfeld (FOMO)

Grundsätze

- Krux: Wenn es sich 10 Stunden pro Woche mit potentiell wertlosen digitalen Inhalten auseinandersetzt, dann hat es 10 Stunden etwas anderes nicht gemacht (nicht gesprochen, nicht gelesen, nicht gebastelt, nicht draußen gespielt, nicht gelangweilt, nicht... → keine neuen Vernetzungen)
- Wertvolle Inhalte suchen, Inhalte begleiten, Zeit strikt begrenzen

Umgang mit Medien

- Smartphones können Sucht erzeugen –
„natürlich führt man sie nicht zu früh heran, vgl. Alkohol und Drogen“
- Gehirn noch nicht vollständig ausgebildet und vernetzt –
Risiko: Man trainiert schnelle Bedürfnisbefriedigung an
(Realität ist sehr langsam → Frustration)

Aber

- Natürlich muss auch Raum für echtes Loslassen geben – jeder schaut gerne gute Filme, am besten zusammen

Letzten Wochen nutzen um...

- ✓ ...gelassen zu bleiben.
 - ✓ ...genau hinzuschauen (Lücken schließen 1x1, RS, LRS, Augen, Rituale...).
 - ✓ ...Ordnung, Struktur, Lerntechniken aufzubauen.
 - ✓ ...Selbständigkeit einzufordern – Raum zu geben.
 - ✓ ...Kinder zur Mitarbeit in der Schule (mitreden = mitdenken) zu motivieren.
 - ✓ ...ggf. sinnverstehendes Lesen üben, Mehrwert für alle Fächer
 - ✓ ...Medien regulieren und gewinnbringend einsetzen
- viele kleine Stellschrauben, aber nicht unbedingt alle auf einmal...



...Gras wächst nicht schneller indem man daran zieht...

- ▶ Lesetipps:
- ▶ „Alles ist schwer, bevor es leicht ist - Wie Lernen gelingt“ von Caroline von St. Ange
- ▶ „Hirnzellen lieben blinde Kuh - Was die Hirnforschung über starke Kinder weiß“ - von Anette Prehn

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Unser Kontakte:

s.lutter@ms.lenggries.de
m.zuerl@gs.lenggries.de